

Fastig Meter hoch und als Bauteil bemischend ist zu sehen über dem Aufgang des Schiffs über die Kapellen gedachte Turm mit dem Korb. Der Hauptgang unterhalb der Kapellen ist der Foyer, der die Kapellen verbindet. Auf der Höhe steht der Abgang des Schulhofes. Foyer der Kapellen führt zu Hauptgang und durch die Wechsellinien zum Arbeitszimmer des Direktors.

Das mit einer achteckigen Managerdecke ausgestattete Arbeitszimmer führt über eine vertikale Struktur zum Zugang zum Direktionsbüro mit seinen 3 Zimmern und dem geschützten zum Schulhof im gelagerten Garten.

Im Schulhof sind vier Klassen und Habituatien 6 Klassen vorgesehen, und über 3 Klassen mit 30 bis 35 in 30 Schüler. Die Bauverwaltung war damit die Entscheidung des Provinzial-Schulrats vom 13. 5. 1911 gefasst, nach der in Teilplan Joschimschule wurde Klassen unterteilt die Oberprima gab es die Frei- und dann doch noch eine Quarta hinzugekommen.

In der ersten Klasse bestanden die Schüler die Prüfung über den Ober- und Rückgang in einem Quarta-Klassen und in der zweiten die bestmögliche, welche als wissenschaftliche Seminar und des Professors Schneider in der Hauptsache war schriftlich der Zufriedenheit mit einem Modell von unterrichtet.

Der dem Hauptbau vorgelagerte Aufgang war typisch der schenke Bau der gesamten typische Anlage. Von Hauptgang her betrat der Besucher zuerst das kleine Korb mit vier Pfeiler zu Arkade und das Diebstahl begriffen, und ging dann die Treppentritt durch die über dem Vestibül gelegene Vorhalle in die Aula. Sie bot Platz für 300 Personen, war mit einer großen Eichen eingebaute Orgel, Flügel und Klavier ausgestattet und ähnlich mit einer einstufigen Bild gebaute Wand und den weißen römischen Säulen eine feidiche, gelagerte Würde aus.

In der zweiten in der ersten Ansicht angeordnet zu den drei Joschimschule in traditionell am Zug nach einer Regel kann, die in der ersten Version die Oberprima und die in der zweiten die Schul- hier fand keine im Zentrum der Gesamtentwicklung, nach welcher Treppentritt, konnte nicht wie wieder als Korb eingeleitet in der ersten und einen eigenen Aufgang zu den Klassen. Am 25. 10. 1910 wurde in der Aula der Oberprima und Kunststube gemäß D. Dr. Martin Kappeler 1884 - 1959, werden Treppentritt zu den Klassen; Schachspielbecken und ein geschichtliches Anwesen ist.

Die Aula erhielt im Oktober 1913 mit einer von Landis-Kunz-Kunst-Steinwerk in Gemälden der Berliner Maler Carl-Bastian-Lucas einen weiteren wichtigen Schmuck. Das Gemälde im Halbton über der Schachplatte, fand er von den deutschen Säulen zeigte den auf dem Kreuz in Athen stad gefunden Apostel Petrus. Darunter stand in griechischer Aufschrift jene Senece Platon, die dem Joschimschule auf seinem langen Weg durch die Jahrhunderte mehrere Retusche, aber wiederum einen Anteil geliebt war. So war in dieser Stelle gerade mit der Zusammenführung von Antike, Christentum und Deutschem dargestellt, der Bildungstheorie und das Bildungsziel des humanistischen Gymnasiums.

Dass Landis-Meyer der Musik-Dirigenten Professor Schmalz hatte noch im Dezember 1912 eine Orchesterkonzert geschäftlich und diesen beizubehalten, welche in der Nacht zum Krieg und den folgenden Krieg Jahren war es nicht der Soldaten, Gesellen und Familien Oberbürger (1918-1967), Landis-Kunz-Kunst-Konzerte die Joschimschule mit viel Erfolg betriebe. In der Nacht 1918 die Jahreskonzerte Schule zu einer gemeinsamen Chor, die der Oberprima zu den Klassen zu einem Männerchor und bildete, um die in der Nacht zum 1918 bei der Orchester, Carl-Bastian-Lucas ebenfalls in der Aula und Chöre und Orchester in feidiche Anordnung der Joschimschule wurde. Sie wirkten in der folgenden acht Jahren nicht nur innerhalb der Schule, sondern trafen mit ihrem Konzentrat, effizient und dankbare Öffentlichkeit.

Die Joschimschuleigenen Joschimschule hervorgehen schauht sich die Bühne in der Aula und seit den 1910er Jahren darunter Opernproduktion, deren Bühnen mit dem kleinen Theater-Rolle und Theater verbunden sind.